

## Antrag

**der Abgeordneten Hartmut Koschyk, Anton Pfeifer, Dr. Norbert Lammert, Bernd Neumann (Bremen), Ingrid Fischbach, Herbert Frankenhauser, Dr. Karl-Heinz Hornhues, Dr.-Ing. Rainer Jork, Steffen Kampeter, Hans-Peter Repnik, Dr. Wolfgang Schäuble, Reinhard Freiherr von Schorlemer, Margarete Späte, Erika Steinbach, Dr. Rita Süßmuth und der Fraktion der CDU/CSU**

### Zukunft der deutschen Auslandsschulen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Das deutsche Auslandsschulwesen ist eines der wichtigsten Instrumente der Bildungs- und der auswärtigen Kulturpolitik. Es dient neben den Kulturbeziehungen auch der Förderung der deutschen Außenwirtschaft, dem Dialog der Kulturen und unseren bilateralen politischen Beziehungen. Die Ziele, die mit den deutschen Schulen im Ausland verbunden werden, sind vor allem:

- über 100 000 ausländischen Jugendlichen an deutschen Schulen im Ausland eine qualifizierte Schulausbildung zu vermitteln, die sie zu einer einzigartigen Brücke zwischen Deutschland und den Kulturen der Welt machen,
- Schulversorgung für rund 10 000 Kinder deutscher Staatsbürger, die zeitweilig für deutsche Unternehmen, Einrichtungen oder Auslandsvertretungen im Ausland tätig sind, um nach der Rückkehr ihre Eingliederung in das deutsche Bildungssystem zu gewährleisten,
- den deutschen Unternehmen im Ausland qualifizierte, sprachkundige und bikulturell ausgebildete Mitarbeiter zu vermitteln, die auch die wirtschaftlichen Beziehungen durch emotionale Bindungen zu Deutschland zeitlebens fördern werden,
- einen positiven Beitrag zur Elitenbildung in den Entwicklungsländern zu leisten, weil dort viele Kinder nur so eine Bildungs- und Aufstiegschance erhalten, die sie später zu Sympathieträgern für Deutschland machen,
- Interesse an Deutschland, seiner Geschichte, Kultur und Politik zu wecken und damit die Voraussetzungen für enge und vertrauensvolle Beziehungen zwischen Deutschland und seinen Partnern zu schaffen,
- die Aufgeschlossenheit für die kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen Deutschlands zu befördern,
- die Grundprinzipien von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie der Achtung von Menschen- und Minderheitenrechten und kultureller Vielfalt zu vermitteln,
- Sicherung der Vermittlung und Förderung der deutschen Sprache im Ausland,
- Orte der Begegnung, des kulturellen Austausches und der Vermittlung deutscher Kultur zu schaffen,
- durch erfolgreiche Bildungsarbeit für den Studien- und Wissenschaftsstandort Deutschland zu werben.

Aufgrund der Vielfalt ihrer Aufgaben sind die deutschen Auslandsschulen nicht nur eine wesentliche Bildungseinrichtung. In ihren jeweiligen Ländern bringen sie für viele junge Staatsbürger die erste Berührung mit Deutschland und seiner Kultur. Sie prägen damit das Bild Deutschlands im Ausland entscheidend und ermöglichen als Kristallisationspunkte des Dialogs einen vielfältigen kulturellen Austausch, der nicht nur das wechselseitige Verständnis fördert und der Freundschaft der Nationen dient, sondern auch mittel- und langfristig den politischen und wirtschaftlichen Interessen Deutschlands nutzt. Gerade mit Blick auf die nachlassende Attraktivität Deutschlands als Studienort kommt den Auslandsschulen eine entscheidende Bedeutung zu, da in ihnen häufig die Weichen für die Entscheidung von Ausländern zugunsten eines Studiums in Deutschland gestellt werden.

An den 119 schulischen Einrichtungen im Ausland werden derzeit rund 100 000 Schüler von rund 1 400 Lehrern unterrichtet. Dazu kommen weitere rund 130 000 Schüler, die vornehmlich in Mittel- und Osteuropa und der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten staatliche und private Schulen mit deutschsprachigem Unterricht oder Deutsch als Fremdsprache besuchen.

Durch die 12 bis 13 Jahre währende Ausbildung für ca. 100 000 Schüler, die oft bikulturell und zweisprachig gestaltet wird, werden Bindungen zu Deutschland geschaffen, die durch andere Instrumente auswärtiger Kulturpolitik kaum erreicht werden können. Dieses Ziel wird durch die Kürzungen, die allein in den Jahren 2000/2001 in einer Größenordnung von 10,84 Mio. Euro (21,2 Mio. DM) erfolgten und sich innerhalb der gesamten Legislaturperiode auf ca. 20,45 Euro (40 Mio. DM) belaufen, gefährdet. Weitere Einsparungen beim Schulfonds sind für die Schulen mit nicht auszugleichenden dauerhaften Nachteilen verbunden. Diese Verschlechterungen äußern sich zum Beispiel im Rückgang der Anzahl qualifizierter Auslandslehrkräfte, in der Statusverschlechterung der deutschen Schulen durch Verlust der Reifeprüfung wegen der zu geringen Anzahl der deutschen Lehrer, im Imageverlust gegenüber anderen internationalen Schulen, in einer drohenden Verschlechterung des Lernniveaus und im steigenden Schulgeld für die einheimischen Eltern. Die Entwicklung des Schultitels des Auswärtigen Amtes verzeichnet einen Rückgang von 193,78 Mio. Euro (379 Mio. DM) (1998) auf 172,30 Mio. Euro (337 Mio. DM) (2002) und 169,74 Mio. Euro (332 Mio. DM) (in der mittelfristigen Finanzplanung für das Jahr 2004).

Unter Berücksichtigung der Inflationsrate und der Wechselkurse wird bis zum Jahr 2003 eine reale Absenkung der zur Verfügung stehenden Mittel von ca. 30 bis 40 % erfolgt sein. Die Kürzungen beeinträchtigen die Erfüllung der Aufgaben der Auslandsschulen erheblich, wirken zum Nachteil der auswärtigen Kulturpolitik und des Ansehens Deutschlands in der Welt und schaden damit auch mittel- und langfristig den deutschen Interessen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert daher die Bundesregierung auf,

- ein Gesamtkonzept für die Entwicklung der Auslandsschulen vorzulegen, aus dem klar hervorgeht, welche Rolle die Auslandsschulen in der auswärtigen Kulturpolitik in Zukunft spielen sollen,
- ein Gesamtkonzept für Bauvorhaben vorzulegen, in dem auch mögliche Kooperationsmodelle mit Bauvorhaben anderer EU-Länder, anderer Kultur- und Sporteinrichtungen sowie anderer Bildungseinrichtungen des jeweiligen Gastlandes Eingang finden,
- die weitere Kürzung des Schultitels zu stoppen und den in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehenen Finanzierungsansatz grundlegend zu korrigieren,
- steuerliche Anreize zu schaffen für ein zusätzliches privates Engagement in der Finanzierung der Schulen,

- in stärkerem Maße mit den Ländern und der Wirtschaft bei der künftigen Entwicklung der deutschen Auslandsschulen zusammenzuarbeiten,
- zu prüfen, welche Synergien mit anderen Institutionen möglich sind, um Perspektiven für die künftige Entwicklung zu eröffnen,
- dafür Sorge zu tragen, dass die hohe Qualität der Ausbildung an den deutschen Schulen im Ausland erhalten bleibt,
- sicherzustellen, dass nur erfahrene und besonders qualifizierte Lehrer an die deutschen Schulen im Ausland entsandt werden,
- die Besoldung der Lehrer nach Ländern und Regionen stärker zu differenzieren,
- mit den Bundesländern zusammen die Entsendung und die Wiedereingliederung der entsandten Lehrer abzusichern mit dem Ziel, den Auslandseinsatz als Karriere fördernd zu bewerten, da Auslandserfahrung ein Gewinn für Kollegien deutscher Schulen ist und verstärkte internationale Kontakte ermöglicht,
- die Zuwendungsfinanzierung, die den Schulen im Ausland keine Planungssicherheit gibt, in eine gesicherte jährliche Grundfinanzierung zu überführen,
- bei ihren finanziellen Planungen für die deutschen Schulen zu gewährleisten, dass auch sozial schwächere Familien in Entwicklungsländern ihre Kinder auf eine deutsche Schule schicken können,
- durch qualifizierte Weiterbildung der eingesetzten Ortskräfte eine Ausbildung auf hohem Niveau an den deutschen Schulen im Ausland sicherzustellen,
- anzuerkennen, dass die deutschen Schulen einen wesentlichen Beitrag zum Ansehen Deutschlands in der Welt leisten und hierfür einen legitimen und gesicherten Anspruch auf Finanzierung aus dem Bundeshaushalt haben sollten,
- den Unterricht in den Auslandsschulen als Chance zu begreifen, um über die Möglichkeit des Studiums in Deutschland zu informieren und für Deutschland als Studienort zu werben,
- in verstärktem Maße Unterricht in Deutsch als Fremdsprache anzubieten, und damit für die Verbreitung der Kenntnis des Deutschen zu werben.

Berlin, den 29. Januar 2002

**Hartmut Koschyk**  
**Anton Pfeifer**  
**Dr. Norbert Lammert**  
**Bernd Neumann (Bremen)**  
**Ingrid Fischbach**  
**Herbert Frankenhauser**  
**Dr. Karl-Heinz Hornhues**  
**Dr.-Ing. Rainer Jork**  
**Steffen Kampeter**  
**Hans-Peter Repnik**  
**Dr. Wolfgang Schäuble**  
**Reinhard Freiherr von Schorlemer**  
**Margarete Späte**  
**Erika Steinbach**  
**Dr. Rita Süßmuth**  
**Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion**

